

# Inhalt

Vorwort . . . . .	1
Einleitung . . . . .	3
<i>Patrik C. Höring</i>	
1 Jugendprotest . . . . .	3
2 ... und Kirchenträume . . . . .	4
3 Neue Orte von Kirche und Gemeinde? . . . . .	5
4 Ein Überblick über die einzelnen Beiträge . . . . .	6
Erkundungen zu Vergemeinschaftungsformen von Jugendlichen . . . . .	9
<i>Michael May</i>	
1 Ausgangspostulate . . . . .	9
1.1 Vergesellschaftungsformen als Bewältigung von Problemen und Widersprüchen . . . . .	9
1.2 Reproduktionskodes . . . . .	12
2 Idealtypische Vergemeinschaftungsformen von Jugendlichen . . . . .	14
2.1 Das subkulturelle Milieu . . . . .	14
2.2 Institutionell Integrierte . . . . .	17
2.3 Manieristische Strömungen . . . . .	19
2.4 Gegenkulturelles Milieu . . . . .	20
3 Was heißt das für Gemeinde? . . . . .	22

Jugendarbeit als Hinführung zur Gemeinde oder Jugendarbeit als Gemeinde? . . . . .	25
<i>Patrik C. Höring</i>	
1 Gruppen und Gemeinschaften – offensichtlich existenziell und dennoch bedroht . . . . .	25
1.1 Gruppe und Gemeinschaft – Basis kirchlicher Jugendarbeit . . . . .	26
1.2 Gemeinschaft – ein vieldeutiger und gefährlicher Begriff .	27
2 Die Rolle von Gruppen und Gemeinschaften im christlichen (katholischen) Kontext . . . . .	31
2.1 Die Liebe als das einigende Band christlicher Gruppen . .	31
2.2 Die Gruppe als Ort religiöser Sozialisation . . . . .	33
2.3 Die Gruppe als Realisierungsform von Kirche: Hoffnungen und Enttäuschungen . . . . .	36
3 Gruppen und Gemeinschaften als Innovationspotential christlicher Lebensäußerungen . . . . .	38
3.1 Von der Schicksals- zur Wahlgemeinschaft – Die Pfarrei unter Konkurrenzdruck . . . . .	38
3.2 Pfarrei kann Gemeinde sein – Gemeinde ist nicht notwendigerweise Pfarrei . . . . .	39
3.3 Wie können Gruppen Gemeinde sein? . . . . .	40
3.4 Eine neue Gemeindetheologie . . . . .	42
4 It starts with people . . . . .	48
Eine Frage der Perspektive?! – Ein systematisch-theologischer Impuls für eine diakonische Zukunft der Kirche . . . . .	51
<i>Felix Fleckenstein</i>	
1 Wo ist der Anfang? . . . . .	51
2 Ein ekklesiologischer Perspektivenwechsel . . . . .	53
2.1 Die Zeiten und ihre Umstände . . . . .	54
2.2 Eine diakonische Kirche . . . . .	58
2.3 Pastorale Haltung und Handlungsfolgen . . . . .	61
3 Ein ekklesiologischer Entwurf für eine Pastoral der Zukunft .	62
3.1 Eine Differenzierung zwischen Pfarrei und Gemeinde .	64
3.2 Ein inklusivistischer Entwurf . . . . .	65

4 Eine neue Perspektive? . . . . .	66
Neue Formen von Kirche und Gemeinde. Die Ekklesiologie der fresh expressions of Church-Bewegung . . . . .	
Patrick Todjeras	
1 Der Begriff fxC . . . . .	70
2 Einflüsse auf die fxC-Bewegung . . . . .	71
3 Der Mission-shaped Church-Report als Ausgangspunkt für fxC .	72
4 Gesellschaftliche Ausgangslage für die Entwicklung von fxC .	73
5 Theologische Ausgangslage für fxC . . . . .	73
6 Definition von fxC . . . . .	75
7 Wie Kirche entsteht –Kirchenverständnis Teil 1. . . . .	76
8 Wie Kirche entsteht – Kirchenverständnis Teil 2 . . . . .	79
9 Vier Merkmale einer fxC – Kirchenverständnis Teil 3 . . . . .	79
10 Im Wesen ganz Kirche – Kirchenverständnis Teil 4. . . . .	80
11 Was gilt als fxC? – Kirchenverständnis Teil 5. . . . .	82
12 Kirchentheoretisches Bonmot: Mixed Economy of Church . . . .	83
13 Empirische Wirklichkeit . . . . .	84
14 Zusammenfassung und Zuspitzung für ein kontextuelles Nachdenken . . . . .	85
Dabei, aber frei! – Gedanken zum Gemeindeaufbau in Zeiten der Individualisierung und Erlebnisorientierung . . . . .	
Björn Hirsch	
1 Generation Ego? – Jugendkultur zwischen Individualisierung und Gemeinschaftssinn . . . . .	90
1.1 Das Phänomen der Individualisierung in der Jugendkultur .	90
1.2 Gemeinschaft, Geborgenheit, Stabilität und Selbstlosigkeit als weitere Merkmale heutiger Jugendkulturen . . . . .	93
2 Die Szene als bevorzugte juvenile Vergemeinschaftungsform . .	95

3	Gemeindeaufbau am Beispiel des überkonfessionellen Netzwerks All for One . . . . .	99
3.1	Das <i>Fünf-Stufen-Modell</i> als Grundlage . . . . .	101
3.2	Die Arbeit von All for One nach dem <i>Fünf-Stufen-Modell</i> .	104
4	Szeneförmiger Gemeindeaufbau mit Jugendlichen – Ein Resümee . . . . .	113
Liquide Jugendverbände. Wenn feste Strukturen durchlässig werden .		117
<i>Bernd Hillebrand</i>		
1	Einleitung. . . . .	117
2	Sehen – Status quo Verbände . . . . .	118
3	Vernetzen – Netzwerkpunkte als offene Gemeinschaftsorte . . .	119
4	Erzählen und Erleben – Jugendpastorale Kontakträume als Erzähl- und Erlebnisorte . . . . .	122
5	Entgrenzen – Liquide Jugendverbände als Erzähl- und Erlebnisorte. . . . .	124
6	Tun – Optionen für liquide Jugendverbände . . . . .	128
Wie Jugendglaubenskurse zur Katechese von und mit Jugendlichen beitragen können – am Beispiel von Alpha Jugend . . . . .		133
<i>Sina Diehl, Lukas Lennert, Anna-Lena Moselewski</i>		
1	Einleitung. . . . .	133
2	Jugendliche und deren religiöse Lage. . . . .	134
3	Jugendglaubenskurse . . . . .	136
3.1	Das Potential von Jugendglaubenskursen . . . . .	137
3.2	Alpha – einer der bekanntesten ökumenischen Glaubenskurse weltweit . . . . .	138
4	Definition: Katechese und Gemeindeentwicklung. . . . .	138
4.1	Katechese als wichtige Aufgabe und vielversprechende Möglichkeit von Kirche. . . . .	138
4.2	Firmkatechese als Hauptarbeitsfeld der Jugendkatechese .	139

5	Wie Jugendglaubenskurse zur Jugendkatechese beitragen . . . . .	140
5.1	Trotz geringer religiöser Sozialisation finden Jugendliche zum Glauben: Das missionarische Potential von Jugendglaubenskursen . . . . .	141
5.2	Die religiöse Praxis der Jugendlichen verändert sich vorerst nach dem Jugendglaubenskurs . . . . .	142
5.3	Die Sprachfähigkeit der Jugendlichen wird durch Glaubenskurse gefördert . . . . .	144
5.4	Jugendglaubenskurse ermöglichen Transzendenz erfahrungen für Jugendliche . . . . .	145
5.5	Jugendglaubenskurse ermöglichen den Jugendlichen Beziehungen zu Peers und der Gemeinde aufzubauen . . . . .	146
6	Schluss . . . . .	148
	Schlusswort: „Fresh Expressions“ in der Jugendarbeit? . . . . .	151
	<i>Patrik C. Höring</i>	
	Autorinnen und Autoren. . . . .	155